

Fragen an die Bewerber/in für das Bürgermeisteramt in der Gemeinde Inden.
Grundlage sind Leitbildung und Schwerpunkte des gemeinnützigen Vereins
Neue Horizonte e.V.; innerhalb des Projektes Wahlkompass52459.



FRAGEN

Schwerpunkt: Flüchtlingsarbeit / Zu uns kommen Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten. (Leitbild)

Auf die politisch Verantwortlichen kommt es an! (u.a. Expertise „Wie kann Integration von Flüchtlingen gelingen, damit die Stimmung nicht kippt?, ISS-aktuell 19/2015)

**1) Sollten Sie Bürgermeister/in werden,
gehen Sie mit folgenden Worten auf die Bewohnerinnen und Bewohner zu:**

Integration* ist ein Prozess. (* Der Fachbegriff Inklusion passt aus unserer Sicht besser, da der Fokus dabei nicht auf eine Anpassung, sondern auf das Recht einer gesellschaftlichen Teilhabe liegt.)

**2) Sollten Sie Bürgermeister/in werden,
sollte wer und was für Sie auf jeden Fall zu einer gelingenden Integration (oder Inklusion?) auf kommunaler Ebene gehören?**

Schwerpunkt: Lebenswerter Raum für Alle / Einen lebenswerten Raum für alle gestalten, können Politiker alleine nicht schaffen. (Leitbild)

Unsere Demokratie lässt auch ein Mehr an kooperativer Demokratie zu. Das heißt u.a., dass die Bewohnerinnen und Bewohner ihren Lebensraum mitgestalten und mitbestimmen können.

**3) Sollten Sie Bürgermeister/in werden,
geben Sie den Kommunalpolitikern welche Argumente zur Entscheidungsfindung pro / contra kooperative Demokratie an die Hand?**

Schwerpunkt: Soziales Wohnen / Jeder hat ein Recht auf menschenwürdiges, sicheres und bezahlbares Wohnen. (Leitbild)

Soziales Wohnen ist mehr, als armen Menschen ein Zuhause geben. (aus Tutzingers Diskurs, 09/2018, zum Projekt „Pleinmakers“, Mechelen)

**4) Sollten Sie Bürgermeister/in werden,
schlagen Sie dem Gemeinderat welche Leitsätze für eine soziale und nachhaltige Wohnungs- und Quartiersentwicklung vor?**

Leitbild: Zukunftsfähiger Lebensstil / Diese Grundhaltung ermöglicht ein gutes Leben für alle Menschen- heute und morgen, hier und anderswo. (Leitbild) Die bislang im Gemeinderat Inden vertretenen Parteien (bzw. der e.V.) haben den (Nachhaltigen) Umwelt-, Natur- und Klimaschutz in ihr Programm aufgenommen.

**5) Sollten Sie Bürgermeister/in werden,
was sind in dieser Funktion ihre ersten konkreten Schritte hin zu einem nachhaltigen Lebensstil?**

KIEVEN, Ansgar (Seite 1 / 2)

1)

Sie sind uns in unserem Land und in diesem Fall in unserer Gemeinde herzlich willkommen. Ich möchte kraft meines Amtes und der gegebenen Möglichkeiten alles tun, dass Sie sich in unserer Gemeinde wohlfühlen können; dass Sie bestmögliche Chancen erhalten, am Gemeindeleben teilzuhaben und Ihnen einen guten Start wünschen. Unabhängig von Ihrer Herkunft und Sprache möchte ich /möchten wir Ihnen gesellschaftliche Teilhabe und Bildung (Spracherwerb, Schule, Ausbildung, berufliche Integration) ermöglichen. Dazu werde ich Ihnen alle relevanten Akteure aus Jugendhilfe, Schule, Jobcenter, Sport, Gesundheit und weiteren Bereichen in unserem Ort zugänglich machen und miteinander bekannt machen. Meine Politik orientiert sich an Begleitung und Unterstützung, damit kein Mensch zurückgelassen wird.

2)

Einer meiner Leitgedanken: Jedes Kind und jeder Mensch hat ein Recht auf Selbstbestimmung und Beteiligung. Die Wahrung der Kinder- und Menschenrechte und auf ihre Einhaltung stringent achten. Bildungsgerechtigkeit fördern; Chancengleichheit ermöglichen. Dazu gehört für mich eine systemisch, ressourcen- und bedarfsorientierte Vorgehens- (Arbeits-) weise. Die Besonderheiten in der Kommune fließen in ein zu entwickelndes „kommunales Einwanderungsmanagement“; Interkulturalität; Zielgruppenansprache; Interkulturelle Kommunikation;

Leitgedanke implementieren: Nicht der Unterschied ist das Problem; sondern der Umgang damit! Toleranz vorleben und praktizieren; sie löst ineffektive Reibungen/Prinzipienreitereien und Handlungsstörungen oftmals auf. Adäquat mit Menschen unterschiedlicher Herkunftskulturen umgehen; dies räumt häufig Missverständnisse aus. Deshalb auch die gezielte Förderung ehrenamtlichen Engagements zur Einbindung in diese Thematik und des Betätigungsfeldes.

3)

Demokratie lebt von unterschiedlichen Standpunkten und Diskussion. Mit einer Grundhaltung von Respekt und Wertschätzung ist mir die Meinung aller im Rahmen unserer Verfassung stehenden Menschen wichtig, egal welcher Hautfarbe und egal welcher Herkunft. Dialog und das gegenseitiges Verstehen sind wichtige Elemente gelingender Integration. Austausch und Kooperation auf allen Ebenen. Zusammenleben auf Augenhöhe und Beteiligung sicherstellen, bedeutet kooperative Demokratie leben. Vorbild im Amt des Bürgermeisters auch in diesem Sinne sein. Hierdurch Vernetzung und Bereitstellung gemeindlicher Infrastruktur ermöglichen. Freiwilliges Engagement erhält jede Unterstützung, die möglich ist.

Antworten der Bewerber/in für das Bürgermeisteramt in der Gemeinde Inden.
Grundlage sind Leitbildung und Schwerpunkte des gemeinnützigen Vereins
Neue Horizonte e.V.; innerhalb des Projektes Wahlkompass52459.



KIEVEN, Ansgar (Seite 2 / 2)

4)

Quartiersentwicklung ist ein zentrales Thema in der Sozialen Arbeit mit Menschen unterschiedlicher Herkunft. Aktive Gestaltung der Gegebenheiten in einem Wohnquartier, statt abwartendem und untätigem Zuschauen. Wohnen und bezahlbares Wohnen zu ermöglichen eine Soziale Aufgaben von erheblicher Bedeutung. Gestaltungsmöglichkeiten und -räume erkennen und wahrnehmen; mit dem Ziel, die Lebensbedingungen in einem Wohnquartier für die jeweilige Zielgruppe zu verbessern.

Zentral: Bürgerinnen und Bürger zu beteiligen; Eigeninitiative zu unterstützen und bürgerschaftliche Initiativen mit professionellen Diensten besser zu vernetzen. Sozialraumanalyse. Methoden der Bürgerbeteiligung nutzen.

5)

Vorschlag zur Verabschiedung einer Präambel, dass alle Gemeinderatsbeschlüsse auf ökologische und nachhaltige Lebensführung abzielen bzw. diese Prämisse beinhalten. Diesbezügliche Entwicklung von Orientierungsfragen, als parteiübergreifende Axiome. Schaffung einer Stelle, die das gesamte Spektrum im Bereich des Natur- und Umweltschutzes berücksichtigt; Fördermöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger transparent macht; bei der Beantragung und Umsetzung hilft und berät. (Bsp. Energie effizientes Bauen und Wohnen). Schaffung von Möglichkeiten zur Schaffung/Ableistung eines freiwilligen ökologischen Jahres als besondere Form des bürgerschaftlichen Engagements und Sensibilisierung umweltschonender Lebensweise. Die Bereitschaft von Menschen nutzen, sich für Natur und Umwelt (Tätigkeiten) tatkräftig zu engagieren und einen Beitrag in der Gemeinde zu leisten.

Ich selbst als Vorbild in ökologischer Hinsicht leiste einen kleinen Beitrag zum Umweltschutz und CO2 Vermeidung, indem ich weiterhin mein Rad benutze zu allen möglichen Anlässen.

Antworten der Bewerber/in für das Bürgermeisteramt in der Gemeinde Inden.
Grundlage sind Leitbildung und Schwerpunkte des gemeinnützigen Vereins
Neue Horizonte e.V.; innerhalb des Projektes Wahlkompass52459.



KRINGS, Karin (Seite 1 / 1)

Ihr Verein, Neue Horizonte e.V., entstammt dem ehemaligen Asylkreis. Der Asylkreis hat gerade in der Phase, in der viele Flüchtlinge unsere Gemeinde immer sehr kurzfristig zugewiesen wurden, eine wertvolle Unterstützung geleistet. Das, was Sie und die Anderen gemacht haben, hätten die Mitarbeiter der Kommune nicht in dem Maße leisten können. Denn die Menschen brauchten nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern Hilfe bei ganz wesentlichen Dingen, wie Sprachbarrieren, Formularen, Einkäufen, Buslinien, Kontakt zu zurückgelassenen oder andernorts untergebrachten Familienmitgliedern, etc. Die Kommune musste schnell reagieren, hat vorübergehende Unterbringungsmöglichkeiten geschaffen, dem Asylkreis ein Ladenlokal angemietet und die Einstellung eines Mitarbeiters bei der Caritas unterstützt.

Ziel ist es, die Übergangslösungen der Unterbringung durch den Ankauf von Wohnimmobilien zu lösen. Ich bitte allerdings, um Verständnis, dass die „Chalets“ noch nicht ganz abgebaut werden können, da diese für kurzfristige Zuweisungen eine schnelle Lösung der Unterbringung darstellen.

Die Gemeinde Inden nimmt durch die klima- und ressourcenschonende Bauweise eine Vorreiterrolle ein. Hier wird schon ein wesentlicher Bestandteil zur Nachhaltigkeit geleistet.

Ich möchte als Bürgermeisterin die Bürgerinnen und Bürger in „Kleinen Bürgerbeteiligungen“ mitnehmen. Das heißt, die Menschen in der Kommune dort informieren, wo sie direkt betroffen sind. So möchte ich gewährleisten, dass der Informationsstand zwischen Verwaltung, Rat und betroffenen Bürgern gleich ist.

Pfennings, Stefan (Seite 1 / 2)

1)

Zunächst würde ich mögliche Kommunikationsbarrieren beiseite räumen, indem ich z.B. einen Sprachmittler/ Dolmetscher einsetze.

„Ich würde Sie gerne mit einem Handschlag begrüßen, aber die aktuelle Coronavirus-Lage hindert uns zurzeit alle dieses Begrüßungsritual durchzuführen. Solange Sie hier bei uns in der Gemeinde Inden sind, sollen Sie sich gut aufgehoben fühlen! Ich habe mich mit Ihrem Fall persönlich auseinandergesetzt. Den Krieg und das Elend in Ihrem Heimatland XY können wir von hieraus leider nicht beeinflussen oder verändern, aber gemeinsam mit allen politischen Kräften und vielen ehrenamtlich engagierten Helfern kann ich mich als Bürgermeister zumindest dafür einsetzen, dass Sie sich gut aufgehoben fühlen. In der Gemeindeverwaltung haben Sie eine/n verantwortliche/n Ansprechpartner/in, die/der Sie bei allen Hürden der deutschen Bürokratie unterstützt.“

2)

Für eine erfolgreiche und stringente Integrationsarbeit (Inklusion) sollte an erster Stelle ein Integrationskonzept erstellt werden, aus dessen enthaltenden Handlungsfeldern – Ziele der Integration, Rollen von Politik-Verwaltung-Ehrenamt-Bevölkerung, Partner, Prozesse – ein Leitbild für die Gemeinde Inden abgeleitet wird. Bei der Erstellung dieses Konzeptes inklusive der zur jeweiligen Teilzielerreichung notwendigen Definition konkreter Maßnahmen, ist die Beteiligung aller am Integrationsprozess beteiligten öffentlichen und nicht-öffentlichen Stellen obligatorisch. Daneben halte ich regelmäßige Gesprächsrunden mit Beteiligung des/der Bürgermeisters/in für wichtig (Fortsetzung „Runder Tisch“). Nur so ist eine allumfassende Betrachtung zur gemeinsamen Bewältigung der Herausforderungen und eine größtmögliche Akzeptanz zu erreichen. Immer wieder neu aufkeimende – zumeist sehr emotional geführte – Grundsatz-Diskussionen bei der Umsetzung der Integrationsmaßnahmen könnten so nachhaltig vermieden werden.

3)

Bei den meisten politischen Entscheidungen sind die Belange der Bürgerinnen und Bürger betroffen. Bei der Gestaltung des Lebensraumes sind die Bewohnerinnen und Bewohner im besonderen Maße betroffen, da dieser unmittelbaren Einfluss darauf hat, ob man sich in unserer Gemeinde Inden wohlfühlt oder nicht. Wenngleich die Entscheidungsträger von den Bürgerinnen und Bürgern zur Vertretung ihrer Interessen in den Gemeinderat gewählt wurden, so sollten konkret betroffene Bewohnerinnen und Bewohner vor allen Dingen bei der Gestaltung von Lebensräumen vor entscheidenden Prozessschritten unmittelbar beteiligt werden. Zudem wären die jeweiligen Entwicklungen der Entscheidungsfindung transparent und verständlich zu erörtern. Die Möglichkeit der Mitgestaltung ihres Lebensraumes trägt zur Verbesserung des Wohlbefindens der Bewohnerinnen und Bewohnern bei und fördert insgesamt deren Integration in unserer Gesellschaft.

Pfennings, Stefan (Seite 2 / 2)

4)

Bereits seit Jahren mangelt es an sozialem Wohnungsraum, der allen armen oder mittellosen Menschen ein menschenwürdiges Wohnen in der Gemeinde Inden ermöglicht. Die aktuelle Unterbringung von geflüchteten Menschen in angemieteten Wohn-Containern oder -Chalets auf engstem Raum erschwert zudem die Integration in unsere Gesellschaft und ist zudem höchst unwirtschaftlich. Die Gemeinde ist daher angehalten, die Chancen der aktuellen Erschließungen von Neubaugebieten zu nutzen, in den sozialen und nachhaltigen Wohnungsbau zu investieren. Hierbei sind selbstverständlich die Fördermaßnahmen von Bund und Land effektiv zu nutzen. Nur so ist auch das Sozialamt in der Lage, die sich gesetzlichen Pflichtaufgaben zu erfüllen und ein menschenwürdiges Wohnen zu ermöglichen.

5)

Grundsätzlich wäre zunächst ein Gesamtkonzept für einen nachhaltigen Umwelt-, Natur- und Klimaschutz für die Gemeinde Inden zu erstellen. Es dient der Politik, der Verwaltung und der Gesellschaft als Grundlage ➤ zur Identifizierung der einzelnen Handlungsfelder (Klima- und ressourcenschonende Bauweise, Infrastruktur, Förderung Biodiversität etc.) / ➤ der Ableitung eines Leitbildes für unsere Gemeinde inklusive der Aufstellung von Klimaschutzziele – insbesondere im Lichte überregionaler Zielsetzungen, / ➤ Integration aktueller und Definition zukünftiger konkreter Maßnahmen für einen aktiven Umwelt- und Klimaschutz (konkrete Bebauungspläne, Fahrradwege-Netz, Antriebe ÖPNV in Abstimmung mit dem Kreis, Blühwiesen und Grünanlagen etc.).
Zudem ist das Konzept Voraussetzung für eine erfolgreiche Beantragung von Fördermitteln von Bund, Land und Kreis. Konkret sind zudem die Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen des Kreises Düren für die Gemeinde Inden effektiv zu nutzen – schließlich sind die Bürgerinnen und Bürger mit der umfassenden Kreisumlage nicht unerheblich in Vorkasse getreten.